

Liebe Freunde des Volkstanzes und des Brauchtums,
unser Schwester-Verband, die DJO, ist in Nöten und jetzt
wäre es eine gute Gelegenheit, durch eine Spende dafür
zu sorgen, dass die DJO weiter existieren kann. Unsere
Kulturarbeit darf nicht Corona zum Opfer fallen!

Viele unserer Lehrgänge finden in der Aschenhütte statt
und wir wollen weiter dorthin gehen können. Also bitte
spenden! Konto siehe Aufruf von Hartmut Liebscher.

Herzlichen Dank!

Viele Grüße

Reinhold Frank

Vorsitzender des Landesverbands der Heimat- und
Trachtenverbände in Baden-Württemberg e.V.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,
in der Zeitung „Schwarzwälder Bote“ ist ein für unseren
Jugendverband wichtiger Artikel erschienen, welchen
wir euch allen sehr gerne weiterleiten wollen.
Verbunden mit diesem Artikel rufen wir euch alles zu
Spenden auf, die es uns hoffentlich ermöglichen über
diese Coronapandemie hinweg zu kommen und danach
mit aller Energie neu durchzustarten. Wir können nicht
alle laufenden Kosten unserer beiden Jugendbildungs-
stätten auf Null setzen und sind äußerst besorgt, dass
uns bald das Geld ausgeht! Darum bitte helft uns alle
mit. Ein noch so kleiner Betrag hilft uns über diese Krise
zu kommen. Und für Beträge ab 100 Euro können wir
auch gerne eine Spendenbescheinigung ausstellen.

Unser Spendenkonto bei der BW-Bank ist
IBAN DE10 6005 0101 0001 1061 61

Danke!

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Liebscher

Landesvorsitzender

DJO – Deutsche Jugend in Europa

Landesverband Baden-Württemberg e.V.



Aschenhütte schließt wegen Coronavirus

Gesundheit | Jugendherberge steht vor einer großen Herausforderung / Keine Rücklagen / 2024 wird das Ferienheim 100 Jahre alt

Die Auswirkungen des Coronavirus spüren auch die Jugendherbergen. Das Ferienheim Aschenhütte in Bad Herrenalb muss vorerst schließen.

Bad Herrenalb. Wer erinnert sich nicht an die guten alten Jugendherbergen, mit Großraumduschen, Speiseräumen und dem traditionellen Tischdienst, bei dem jeder einmal dran war. So mancher berichtet auch Jahre danach mit leuchtenden Augen über die besonderen Erlebnisse in knisternder Atmosphäre. Klassenfahrt und Schullandheim, das sind Erinnerungen, die verbunden sind mit endlosen Wanderungen. Es gab aber auch Disco, Partykeller und oftmals den ersten Kuss.

Früher gab es noch keine Kurznachrichten, Instagram oder Twitter, vom Smartphone ganz zu schweigen. Wollte man mit den daheimgebliebenen Eltern telefonieren, musste man oft am einzigen Münztelefon der Herberge anstehen und sein mageres Taschengeld für ein paar Telefonminuten opfern, oder aber eine Postkarte versenden.

Doch nun verbreitet es sich wie ein Lauffeuer durch den Äther: Die alt ehrwürdigen Einrichtungen schließen. Der DJH-Landesverband Baden-Württemberg hat aufgrund der Corona-Krise beschlossen, die insgesamt 47 Jugendherbergen in Baden-Württemberg bis auf Weiteres zu schließen und ebenso ist auch der djo-Jugendverband, Deutsche Jugend in Europa, betroffen vorübergehend dicht zu machen. Betroffen ist auch das Ferienheim Aschenhütte in Bad Herrenalb.

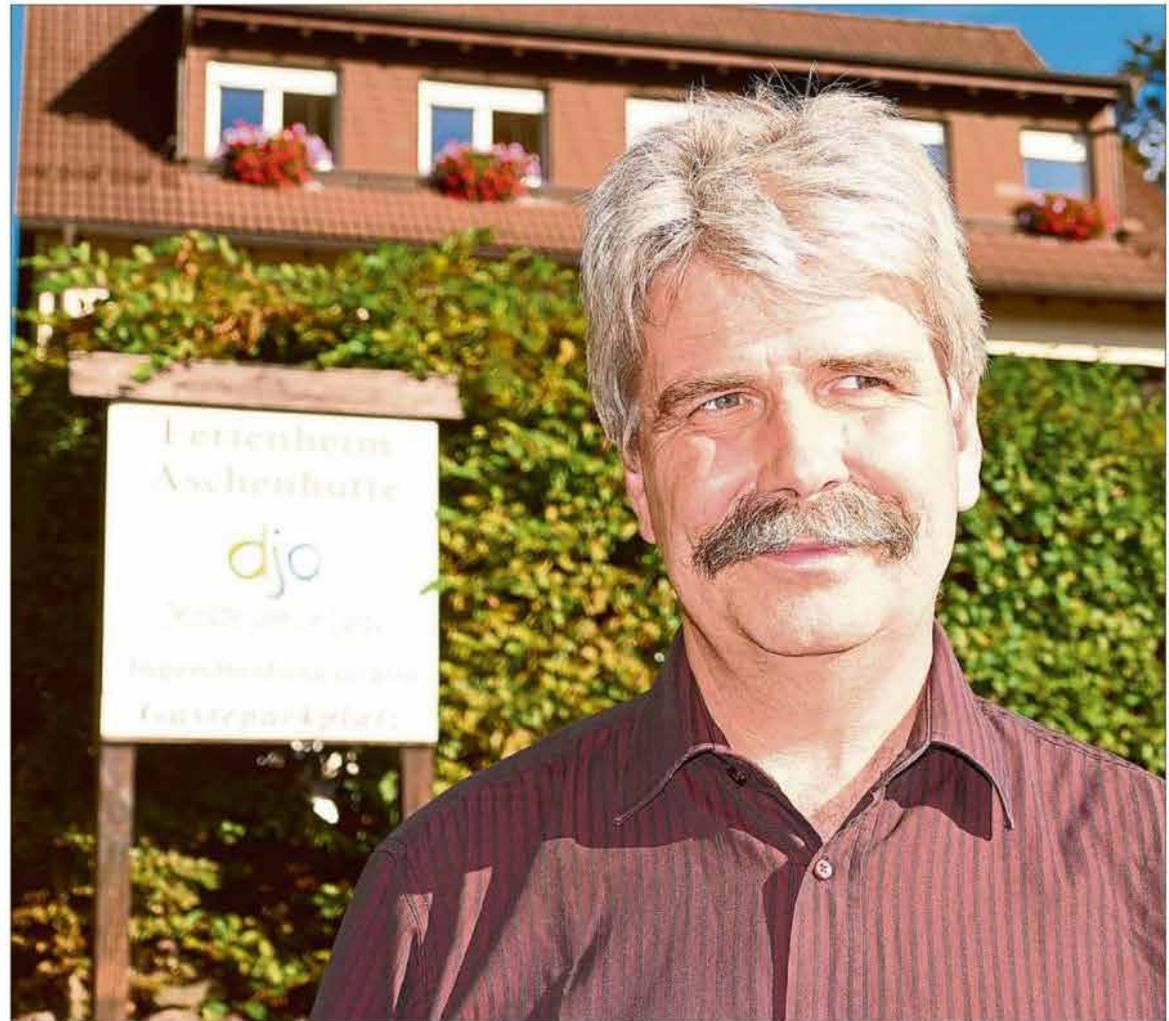
Für Hartmut Liebscher, Landesvorsitzender der djo in

Europa, sitzt nach eigener Aussage nicht nur die Angst, sondern auch die Schockstarre in den Knochen: »Corona hat uns mit voller Wucht erwischt!« Nach Aussage des Kultusministeriums in Baden-Württemberg dürfen für Schulklassen bis zum Ende des Schuljahres 2021, also im Juli des kommenden Jahres, keine Schulfahrten mehr stattfinden. Dies trifft alle Einrichtungen und macht ein Überleben schwierig.

Vor einer Woche hat das Bundesland Sachsen-Anhalt zunächst die harte Maßnahme getroffen, alle Klassen- und Schulfahrten zu streichen. Dann folgte Niedersachsen, das mit sofortiger Wirkung ebenfalls alle Schülerreisen verbot. Und nun setzt Baden-Württemberg nach und verbietet Klassenfahrten bis 2021. »Als gemeinnützige Organisation verfügen wir über keine Gewinnrücklagen«, erklärt Liebscher, der nun auf politische Unterstützung hofft, erst einmal aber »im Regen steht«.

Brückenfunktion zwischen Ost und West

Die djo - Deutsche Jugend in Europa leistet mit dem Internationalen Jugendaustausch einen wichtigen Beitrag zur Verständigung von und zwischen jungen Menschen, heißt es in einer Pressemitteilung der Organisation. »Mit den Maßnahmen des Verbandes nehmen wir insbesondere vor dem Hintergrund der europapolitischen Zielsetzungen eine Brückenfunktion zwischen Ost und West ein«, argumentiert Liebscher, der auch für das Ferienheim Aschenhütte in Bad Herrenalb zuständig ist. Mit 105 Bet-



Hartmut Liebscher, Landesvorsitzender der djo-Deutsche Jugend in Europa, Baden-Württemberg, sorgt sich um die Zukunft des Ferienheims Aschenhütte. Foto: djo

ten ist die Aschenhütte zu 60 Prozent von Schulklassen belegt, die ebenso wie Einzelpersonen, Gruppen und Verbände ein umfangreiches Freizeitangebot sowie Bildungsmaßnahmen zu Kultur und Geschichte, Wandern in

der Natur mit abenteuerlichen Erlebniswochen genießen.

Mit zehn Mitarbeitern wird das Jugendheim betrieben. Jahr um Jahr sind die Buchungen von internationalen Gästen eine Bereicherung für den

Umgang untereinander und die bleibenden Eindrücke, die von den Jugendlichen mit nach Hause genommen werden. Das alles soll von jetzt auf gleich auf Null gestellt werden?

Liebscher ist eine Kämpfer-

natur, doch nun steht auch er vor einem großen Fragezeichen. 2024 wird das Ferienheim Aschenhütte, das so vielen Jugendlichen das Gefühl von Freiheit, Abenteuer und Natur vermittelt hat seinen 100. Geburtstag feiern.